

Justin Urbach

Justin Urbach erforscht in seiner künstlerischen Praxis mit zeitbasierten Medien die Verflechtung von Mensch und virtueller Realität und konzentriert sich dabei auf Fragen von Medialität, Materialität, Transformationsprozessen und Hybridität. In seinen Videoinstallationen schafft er virtuelle und teilweise immersive Bildwelten, die sein Interesse an der Beziehung zwischen Mensch, Natur und Technologie widerspiegeln, wobei er auf technische Systeme wie MRTs, 3D-Scans und Motion-Capture zurückgreift und mit Spezialist*innen aus verschiedensten Gebieten zusammenarbeitet.

Kay Yoon

In ihren neuesten Werken RUSTY SOUNDS IN MY BELLY, WERE YOU MY NIGHTMARES? und I SLIT THE MAMMARY GLAND AND HEARD THE ECHOES OF AN UNKNOWN LAND bringt Kay Yoon ihre Abschlussarbeit FREE THE BONE FROM THE FLESH in eine neue Form. Das Ergebnis dieses Prozesses ist ein Epoxidharz-Kunstwerk, das den Betrachter auf eine multisensorische Reise durch Zeit und Erinnerung mitnimmt. Die einmal gemachte Erfahrung wurde in einer "Tür" eingekapselt, die präzise an einer Wand aufgehängt ist und den Durchgang der Erinnerung verkörpert.

Andreas Zagler

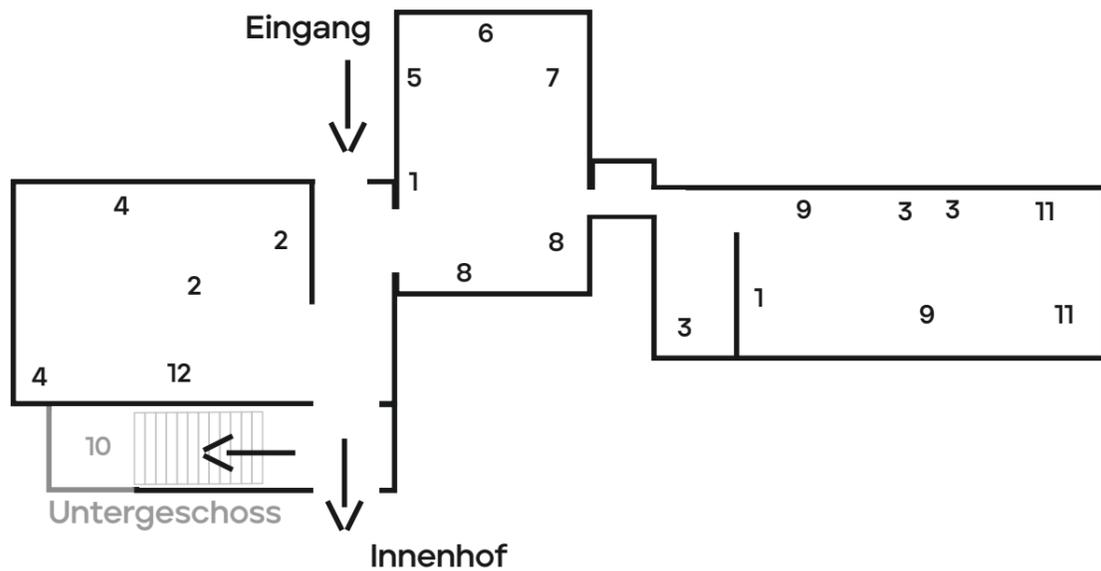
In seinem künstlerischen Schaffen beschäftigt sich Andreas Zagler mit Themen wie Zeit, Erinnerung und Wahrnehmung und nutzt bildnerische Materialien als Mittel zur formalen Erforschung davon. In seinen neuen Arbeiten wurde dem Bildträger über lange Zeit täglich neues Material hinzugefügt, wieder abgetragen, zerkratzt, mit den Fingern darauf geschmiert, mit Spachteln abgeschlagen und/oder wieder neu aufgetragen.

(Text: Laura Etz)

2023 Debütant*innen der Akademie der Bildenden Künste München

zu Gast in der Halle 6 Kreativquartier

9.-17.9.23



- 1 Katrin Bittl
- 2 Stefan Holzmaier
- 3 Manuela Illera
- 4 Maria Matinyan
- 5 Ricarda Maurizio
- 6 Rütè Merk
- 7 Michael Pfitzner
- 8 Rebecca Ruchti
- 9 Vincent Scheers
- 10 Justin Urbach
- 11 Kay Yoon
- 12 Andreas Zagler

1. Katrin Bittl | Preis des Akademievereins

ALWAYS THE FAVOURITE PARENT (2022), FAMILY (2022), ALLYSON (2023), MAX FIRST FATHERSDAY (2023), jeweils Öl auf Holz, 6 x 8 cm
CRANES (2022), Videoperformance, 3:21 min, von und mit Katrin Bittl und Saioa Alvarez Ruiz

2. Stefan Holzmaier | Debütant*innenförderung

GARDEN PLEASURES (2023), Fusing Glas, Pigmente, 33,5 x 47,5 cm
GUESS WHO'S KNOCKING (2023), Fusing Glas, Pigmente, 36,5 x 45 cm
WHIP IN A BOX (CURRENT ERROR) (2022), Fusing Glas, Pigmente, 60 x 50 cm
I USED TO BE A DANCER (2023), engobierte Keramik, 55 x 143 x 36 cm
YUMMY YUMMY (2023), engobierte Keramik, 32,5 x 33 x 50 cm

3. Manuela Illera | Preis der Akademie aus den Stipendienfonds

SENTIMENTAL DISOBEDIENCE, bestehend aus ANIMAL VENTUS und LAS PICAS:
ANIMAL VENTUS (2022), Filminstallation
LAS PICAS: La Bandida (2021), Pica Soundsystem, Acryl auf Leinwand, LEDs, Holz, Metall, PVC, Folie, Räder, Lautsprecherboxen, 130 x 53 x 173 cm
Poster (2022), Druck auf Satin, 119 x 200 cm

4. Maria Matinyan | Examenspreis 2022

BETWEEN TRACES (2023), Lithografie, Rauminstallation
LONGING FOR A PEACEFUL SLEEP (2022), Videoinstallation

5. Ricarda Maurizio | Examenspreis 2022

DER AUFHÖCKER (2023), Gouache auf Leinwand, 160 x 130 cm

6. Rütè Merk | DAAD-Preis

CLARA (2019), Öl auf Leinwand, 38 x 28 cm
STEAK UND BLAUE MYSTIK (2022), Öl auf Leinwand, 65 x 95 cm

7. Michael Pfitzner | Preis der Akademie aus den Stipendienfonds

IT'S GONNA BE FINE (2023), Comicstrips

8. Rebecca Ruchti | Examenspreis 2022

ENTRE CHIEN ET LOUP (2023), Stoffstücke (gefärbt, geschnitten, gerissen), Bau- und Malerfolie, Fäden, Tinte, Glas, Plexiglas

9. Vincent Scheers | Preis des Akademievereins

UNTITLED (MEASURE) (2023), Holz, Steine, Kleber, Lack, Fotografien, Stahl, 50 x 20 x 20 cm
STAND UP (2020), Mikrofonständer, Skorpion, 120 x 50 x 50 cm

10. Justin Urbach | Preis der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung

BREEZEBLOCKS (2023), Multimedia Installation, 2-Kanal, Farbe, Dolby Surround Sound, gedreht in 4K, Bildformat 2:1, 2 x 20:45 min, Wafer mit Lasergravur, Stahlrahmen, Papier mit Lasergravur

11. Kay Yoon | Debütant*innenförderung

RUSTY SOUNDS IN MY BELLY, WERE YOU MY NIGHTMARES? (2023), Rauminstallation, 41,5 x 153 x 1,5 cm
I SLIT THE MAMMARY GLAND AND HEARD THE ECHOES OF AN UNKNOWN LAND (2023), Rauminstallation, 18 x 230 x 1,5 cm

12. Andreas Zagler | Debütant*innenförderung

O.T. (2023), Mixed Media, Pigment auf Leinwand, 160 x 130 cm
O.T. (Alizarin Karmesin) (2022), Öl, Harz auf Leinwand, 42,5 x 35,5 cm
O.T. (Rotviolett) (2023), Öl, Harz auf Leinwand, 41,5 x 49 cm
O.T. (Blau) (2023), Öl, Harz auf Leinwand, 30,5 x 34,5 cm

In der Debütant*innenausstellung präsentiert die Akademie der Bildenden Künste München jedes Jahr ihre ausgezeichneten Absolvent*innen des Diploms und des Staatsexamens. Die 12 jungen Künstler*innen zeigen in der Halle 6 meist neue und auf den Raum bezogene Arbeiten.
Kuratorin: Julia Wittmann

Katrin Bittl

Katrin Bittl beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit gesellschaftlichen Idealbildern und Normvorstellungen. Sie untersucht ihren eigenen Körper als Frau mit Behinderung mittels Videoperformance und Animation und lässt intime Räume durch private Alltagsgegenstände und Möbelstücke entstehen. In Zeichnung und Malerei erforscht sie Körpernormierungen, die manipuliert und dekonstruiert werden, indem sie sie skaliert, übermalt oder in neue Kontexte stellt.

Stefan Holzmaier

Die künstlerische Arbeit von Stefan Holzmaier umfasst phantasmatische Bilder und Skulpturen. Die auf mundgeblasenes Flachglas transferierten Collagen werden aus den Fotos von Lifestyle Magazinen hergestellt. Bei den Skulpturen handelt es sich um engobierte Keramik. Beide bedienen sich einer surrealen Formensprache, speisen sich aber auch aus einer digitalen Körper- und Materialwahrnehmung.

Manuela Illera

SENTIMENTAL DISOBEDIENCE präsentiert Methoden der Dekolonisierung, die sich kritisch mit den Machtdynamiken und kulturellen Hierarchien auseinandersetzen, die durch koloniale Systeme auferlegt wurden. ANIMAL VENTUS ist ein Kurzfilm und ein konzeptionelles Musikalbum für Kinder (und Erwachsene), das von León Rivera (8) und Manuela Illera komponiert und konzipiert wurde. Es ist eine ursprüngliche Reise in innere Gedanken über den Körper und seine Animalität, Tanz, Vulnerabilität, Scham, Wut und Ermächtigung.

Maria Matinyan

Als ortsspezifisch arbeitende Künstlerin fokussiert sich Maria Matinyan auf die künstlerische Auseinandersetzung mit Räumen, Zeit und Erinnerungen; insbesondere mit den Klang-Erinnerungen an spezielle Orte, Menschen, Gefühle und Ereignisse. Sie erscheinen als eine Verbindung zwischen der Vergangenheit, der Zukunft und dem, wo wir jetzt stehen.

Ricarda Maurizio

Ricarda Maurizio's künstlerische Arbeit basiert auf ihrer jahrelangen Tätigkeit als Kinderkrankenschwester in München. Der pflegerische Umgang mit den kleinen Patient*innen und der anstren-

gende Arbeitsalltag sind Triebwerk und Motor ihrer Bildwelten. Unterschiedliche Krankheitsbilder, die leidtragenden Kinder und das raue, an der Wirtschaft orientierte Pflegesystem beeinflussen die schöpferischen Prozesse der Künstlerin.

Rütè Merk

Die Praxis von Rütè Merk präsentiert eine spezifische Ästhetik, die von der Computermodellierung oder virtuellen Welten beeinflusst und mithilfe einiger grundlegender, traditioneller Maltechniken umgesetzt wird. Ihre neueren Werke befassen sich mit der Verbindung zwischen digitalen Darstellungsweisen und physischen Prozessen.

Michael Pfitzner

In der Serie IT'S GONNA BE FINE erarbeitet Michael Pfitzner rohe, unvollkommene, skizzenartige Geschichten und Bilder, die kurze, komödiantische Szenen mit einer reduzierten Handlung zeigen. Er kombiniert Textpassagen aus Songs, den Tagesthemen sowie plumpe Aussagen des Alltags zu Comicstrips und Bild-Text-Collagen. Die Zeichnungen sind digital angefertigt; in den Arbeiten geht es nicht um einen Fetisch der Handarbeit, sondern um die Idee.

Rebecca Ruchti

Rebecca Ruchti beschäftigt sich mit dem Verhältnis von (Un-) Sichtbarem und Gehörtem. Ausgangspunkt für die gezeigte Arbeit ENTRE CHIEN ET LOUP ist die wiederkehrende Geräuschkulisse eines Innenhofs in Marseille. Die Geräusche und Echos, die durch den Innenhof in die Wohnungen hallen, erzählen von einem Tennisplatz und Menschen, die dort tagsüber ihre Sätze spielen; von eingesperrten, nachts laut bellenden Hunden und, ab und zu, von fallenden Schüssen.

Vincent Scheers

Vincent Scheers spielt in seinen medienübergreifenden Objekt-Assemblagen, seinen Raum-Installationen, aber auch seinen Zeichnungen, Gemälden oder Multiples mit Wiederholung, Ähnlichkeit und Assimilation. Als Stilmittel dienen sie dem Künstler dazu, Irritationen zu sähen und Distanz zu alltäglichen Seh- und Wahrnehmungszusammenhängen aufzubauen. Dabei stellt Scheers äußerst erzählerische Bedeutungszusammenhänge her, um die gemeine Logik zugleich zu unterlaufen.

(Text: Viktoria Tiedeke)